

Inhaltsverzeichnis

I. Hauptstück: Die Sprache des Kindes

	Seite
A. Das Entwicklungsgeschehen	1
1. Vorsprachliche Erscheinungen	1
a) Das Schreien	1
b) Das Lallen	5
c) Vorstufen des Sprachverstehens	20
2. Die Anfänge des Sprechens	24
a) Die Übergänge vom Lallen zum Sprechen	24
b) Die „echte“ (autonome) Kindersprache	32
c) Die Echosprache	41
3. Das Erwachen des Symbolbewußtseins	47
4. Zur Begriffsbildung	54
5. Psychologische und linguistische Kindersprachforschung	61
6. Weitere Entwicklung des Sprechens	64
7. Der Satz	68
8. Wortformen und Wortklassen	75
9. Die spätere Entwicklung	85
10. Abschluß und Zusammenfassung	91
B. Systematische und grundsätzliche Fragen	95
1. Der Wortschatz des Kindes	95
a) Onomatopöien	95
b) Wortentstellungen, Wortübertragungen, Analogiebildungen	101
2. Die Rolle der Sprache beim Aufbau der Gegenstandswelt	110
3. Das Sprechdenken	117
4. Kindliche Orthoepie	119
5. Die Rolle der Assoziation im kindlichen Spracherwerb	122
C. Allgemeine genetische Fragen	126
1. Übereinstimmungen zwischen Onto- und Phylogenese	126
a) Zur Theorie	126
b) Entwicklungsparallelen	129
2. Ist die Sprache des Kindes eine angeborene Fähigkeit?	136
3. Abnorme und pathologische Fälle	146
a) „Wolfskinder“, isoliert und unter Sonderbedingungen aufwachsende Kinder	146
b) Taubstumme und hörstumme Kinder	151
c) Theorien und Erklärungen	157

II. Hauptstück: Die Sprache der Primitiven

	Seite
A. Allgemeine Fragen	162
1. Einleitung	162
2. Förderungen und Gefahren	168
3. Haben die Primitiven eine Vollsprache?	173
4. Die Struktur der primitiven Geistigkeit	177
a) Das „prälogische“ Denken	177
b) Konkretismus, Sinnenfälligkeit, geringe Rationalisierung	184
c) Magisches Verhältnis zur Sprache, Tabuerscheinungen	193
B. Die Struktur der Primitivsprachen	197
1. Ganzheitlicher Charakter der primitiven Verständigungsvornahmen	197
2. Natürliche Mittel	204
3. Der Wortschatz der Primitivsprachen	214
a) Primitive Polyonymie	214
b) Erörterung von Streitfragen	220
4. Zur Grammatik der Primitivsprachen	227
a) Allgemeines	227
b) Zahlwörter	229
c) Eigenschaftswörter	231
d) Auffallende Besonderheiten	232
e) Das Verbum	235
f) Die enumerative Redeweise	239
C. Entwicklungspsychologisches	243
1. Die Bildsamkeit (Plastizität) der Primitivsprachen	243
2. Die Weiterentwicklung	249
3. Erörterung von Streitfragen und ein methodischer Nachtrag	253
4. Parallelen zwischen Kinder- und Primitivsprachen	258

III. Hauptstück: Sprachpathologie I: Die Sprache der Aphasiker

A. Vorbemerkungen	267
B. Haupttatsachen der Aphasieforschung	274
1. Definition der Aphasie	274
2. Die klassische Lehre	276
3. Die Opposition gegen die klassische Lehre	283
4. Vertreter des neuen Standpunkts	292
5. Neuere Einteilungsversuche der zentralen Sprachstörungen	298
6. Zur psychologischen Auswertung des pathologischen Materials	305
a) Sprache und Affekt	305
b) Das Schichtungsproblem	309
c) Der Leistungswandel	319
d) Abbau und Restitution	321
e) Die Verhältnisse bei Mehrsprachigen	330
f) Zentrale Sprachstörungen und Sprachbau	335
g) Genetische Lautforschung	337
h) Der Geisteszustand der Aphasiker	341

IV. Hauptstück: Sprachpathologie II: Die Sprache der Geisteskranken und Geistesschwachen

	Seite
A. Die Geisteskranken	351
1. Einleitung	351
2. Die Sprache der Dementen	358
3. Die Sprache der Schizophrenen	365
a) Allgemeines	365
b) Sprachautismus und pathologische Neusprachen (Neoglossien)	377
4. Weitere Krankheitsbilder	385
5. Zur Sprachdiagnostik	392
6. Typische Phänomene	397
a) Die Echolalie	397
b) Perseveration	401
c) Iterationserscheinungen, Palilalie, Logoklonie	401
d) Verbigeration	403
e) Glossomanie und Psittacismus	407
7. Pathologische Überhellungen	409
8. Genetische Parallelen	413
a) Reduktion auf primitive Entwicklungszustände	413
b) Analogien mit der Kindersprache	418
c) Zur Schichtung der pathologischen Destruktion	421
d) Typen des Sprachabbaus	426
B. Die Schwachsinnigen	429
1. Einleitung	429
2. Idiotie	436
3. Imbezillität und Debilität	440
4. Spezialformen des Schwachsinn (Kretinismus, Mongolismus u. ä.)	445
5. Zusammenfassendes über die Sprache der Schwachsinnigen	451
6. Entwicklungspsychologisches	453

V. Hauptstück: Die Sprache in den Dämmer- und Ausnahmzuständen des Seelischen

A. Der Traum	465
1. Allgemeines	465
2. Zur Psychologie des Traums	473
3. Das psychische Geschehen der Traumsprache	479
4. Die Traumsprache als motorische Funktion	488
5. Assoziative Entstehungsweise	492
6. Fehlleistungen, Sinnlosigkeiten, Mißbildungen	495
7. Positive Leistungen	502
8. Traumsymbolik und -metaphorik	507
9. Entwicklungsparallelen	510
a) Infantilismen und Primitivismen	510
b) Beziehungen zum Pathologischen	516
10. Sonstige Erträge	529
B. Die Hypnose	533

C. Rausch, Narkose, Delirium	Seite 535
D. Neoglossie, Glossolie, Xenoglossie	540
1. Die Tatsachen	540
2. Parallelen zu pathologischen Erscheinungen	551
E. Parapsychische Erscheinungen	555
F. Zur Theorie der sprachlichen Automatismen	560
1. Allgemeines	560
2. Das psychische Zustandekommen der Automatismen	565
3. Zur Typenschichtung der sprachlichen Automatismen	570
4. Anhang: Okkulte Sprache	575

VI. Hauptstück: Primitive Vorformen der Vollsprache

A. Die Gebärdensprache	579
1. Allgemeines	579
2. Wesen und Struktur der Gebärdensprache	586
3. Die Gebärdensprache der Taubstummen	596
4. Die Gebärdensprache der Primitiven	611
5. Gebärdliche Silentiums Sprachen	618
6. Pathologisches	620
7. Entwicklungspsychologisches	623
B. Die Zeichensprache	634
C. Die Ton- oder Schallsignalsprache	638
1. Allgemeines	638
2. Die Trommelsignalsprache	644
3. Pfeif- und Flötensprachen	655

VII. Hauptstück: Reduktionssprachen

A. Vorbemerkungen	660
B. Notbehelfs-, Kompromiß- und Minimumsprachen	666
1. Die Tatsachen	666
2. Die Entstehung der Notbehelfssprachen	671
3. Entwicklungspsychologische Vergleiche	674
C. Das Afrikaans	679
1. Allgemeines	679
2. Strukturbeschaffenheit und Entwicklungsgesetze	684
D. Basic-Englisch	691
Anmerkungen und Schrifttumsnachweise	701
Sachverzeichnis	744